



## Bewerbung für einen vorderen Platz auf der Landesliste

Liebe Freund\*innen,

Politik bedeutet Gestalten – aber es ist mehr als das! Eine Politik entkoppelt von den Sorgen, Wünschen, Visionen und Ängsten der Bürger\*innen agiert im Vakuum. Als Notfallseelsorgerin komme ich im Einsatz immer wieder mit den verschiedensten Menschen zusammen und sie teilen mit mir oft nicht nur ihre Trauer und ihren Schmerz, sondern auch ihr Weltbild, ihre Sorgen, ihre Vorstellungen und Lebensumstände. Ich bin überzeugt: Politik braucht mehr Seelsorge!

In Zeiten, in denen wir Gegenwind statt Rückenwind erfahren und das gesellschaftliche Klima zunehmend rauer wird, müssen wir noch besser darin werden zuzuhören, auszuhalten und Menschen in der Sprache zu antworten, die sie sprechen – wider die Politikverdrossenheit. Verständnis und Perspektivwechsel sind die Basis meiner Politik. Meine Stärke ist das Übersetzen. Das Übersetzen von Sorgen und Wünschen in politisches Handeln und das Rückübersetzen und Erklären dieses politischen Handelns. Denn leider kommen unsere bündnisgrünen Botschaften bei vielen Menschen nicht so an, wie wir sie meinen.

Beruflich, politisch und im Ehrenamt beschäftige ich mich vor allem mit den Themen **Integration und Migration, Jugend, (Sozio-)Kultur, Ehrenamt und Sicherheit**. Mein grünes Herz schlägt für soziale Gerechtigkeit für alle Menschen, für eine Politik die allen, besonders auch marginalisierten Gruppen, zuhört sowie für die Gestaltung einer Gesellschaft, in der sich jeder entfalten und seinen Platz finden kann. Als Projektleitung in einem digitalen Integrationsprojekt arbeite ich an einer Schnittstelle zweier Themen, in denen Thüringen Aufholbedarf hat: Digitalisierung und Integration.



### **Für rasche Digitalisierung und digitale Lösungen**

Meine Arbeit bestärkt mich tagtäglich darin: ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer sozial gerechten Zukunft sind digitale Lösungen! Durch Innovation und klugen Einsatz können wir Fachkräftemangel und Strukturschwäche etwas entgegensetzen. Dafür gilt es auf Landesebene die richtigen Anreize und Rahmenbedingungen zu schaffen. Um allen Menschen digitale Teilhabe zu ermöglichen, müssen wir im Mobilfunkausbau Funklöcher schließen, flächendeckend Glasfaserzugang bereitstellen und Kommunen dabei unterstützen, freie WLAN-Netzwerke anzubieten. Neben der Unterstützung auf dem Weg zu mehr digitaler Verwaltung braucht es eine generationenübergreifende Schulungsstrategie für Mitarbeitende und Bevölkerung. Denn nur wer auf dem Weg des Wandels mitgenommen wird, trägt ihn mit. Innovation möchte ich durch gezielte Förderprogramme und Begleitangebote stärken. Diese müssen wir jedoch dringend dahingehend verändern, dass sie zu digitalen Logiken passen und beispielsweise nicht auslaufen ohne eine Gewährleistung der Finanzierung von Hosting und Wartung.

## Für echte Beteiligung und kulturelle Teilhabe von Allen und für Alle

Ich setze mich ein für mehr ehrliche Beteiligung von Bürger\*innen an unseren politischen Prozessen. Ich möchte Politik leben, die Menschen eine Stimme gibt – in niedrigschwelliger und lebensweltnaher Kinder- und Jugendbeteiligung, der Beteiligung von Senior\*innen, Menschen mit Behinderungen und der Sichtbarmachung marginalisierter Gruppen. Hierfür brauchen wir konkrete politische Angebote, die es Menschen einfach machen, sich zu beteiligen und einzubringen. Echte Demokratie ist die Mitwirkung der Vielen.

Kulturelle Teilhabe ist ein weiterer Baustein, den wir dem Auseinanderdriften unserer Gesellschaft entgegensetzen. Ich möchte Räume schaffen, in denen Menschen sich ausleben und zuhause fühlen. Dazu gehört eine lebendige und vielfältige (sozio-)kulturelle Szene, die



bis heute unter den Folgen der Pandemie leidet. Ich stehe dabei für eine Politik, die alle Menschen dabei unterstützt, sich Räume anzueignen und unsere Gesellschaft kulturell mitzugestalten – durch niedrigschwellige Fördermöglichkeiten und gute begleitende Beratungsangebote. Die Kulturhoheit der Länder muss sich übersetzen in kulturelle Teilhabe, die Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld stärkt. Dafür muss Kultur Pflicht anstelle einer freiwilligen Aufgabe sein und Kommunen brauchen eine bessere Ausstattung und Begleitung. Außerdem möchte ich mich für mehr dritte Orte einsetzen – für zugängliche Räume der Debatte, des Diskurses, der Begegnung und des Austausches.

## Für ein starkes Ehrenamt

Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Engagement vor Ort ist ein wichtiger Baustein im Fundament unserer Demokratie. Dafür braucht es Entlastung und Unterstützung. Gutes Ehrenamt ist immer nur so stark wie das Hauptamt im Hintergrund. Dafür brauchen Träger, Vereine, Verbände und zivilgesellschaftliche Organisationen größere Sicherheit in der Finanzierung und Entlastung in der Verwaltung von Fördermitteln. Wir brauchen eine Ehrenamtsstrategie des Landes sowie eine bessere Beratungsstruktur, um Menschen, die ihre Freizeit in unser Gemeinwesen investieren, bei Abrechnungen, Rechtsfragen und Förderanträgen zu unterstützen.

Auch ein großer Teil unserer Sicherheitsarchitektur fußt auf ehrenamtlicher Arbeit: Feuerwehren, Katastrophenschutz und Krisenintervention leben davon, dass Menschen ihre Freizeit in unsere Sicherheit investieren. Um ihrer Arbeit Dank zu zollen, sie für die

### Biografisches:

\* 21. April 1990 in Freiburg im Breisgau

### Studium:

MA Politics und MSc Strategic Studies von der University of Aberdeen, Schottland

### Berufliches:

Seit 03/2023  
Projektleitung Thüringer App-Kompass bei Drudel 11 e.V.

### Vorher:

Straßensozialarbeit Jena Stadtmitte/ -West

Projektmitarbeiterin WelTblick – Digitale Trainings für die Einwanderungsgesellschaft

Untertitelspezialistin und Übersetzung Arabisch/ Deutsch/ Englisch (Theaterhaus Jena)

Mitarbeit Deutsch-Arabisches Bildungsforum an der Universität Erfurt

### Ehrenamtliches:

Kriseninterventionsteam Jena-SHK

seit 2006 ehrenamtliche Mitarbeit im internationalen Jugendaustausch bei YFU e.V.

Begleitung arabischer Azubis am Theaterhaus Jena



Herausforderung sich häufender Naturkatastrophen und dadurch verändernder Einsatzlagen zu stärken und auf demografische Veränderungen vorzubereiten, brauchen wir bessere Rahmenbedingungen – durch landesweit sichere und funktionale Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehren, Aufnahme der Krisenintervention in das Helfergleichstellungsgesetz, eine Stärkung der Einsatzkräftenachsorge über die Landeskoordinierungsstelle und Investitionen in Fort- und Weiterbildungsstrukturen. Auch hier müssen wir digitalisieren: u.a. mit verbesserten digitalen Alarmierungssystemen und Schulungsangeboten.

Ich durfte in meinem Leben in viele verschiedene Bereiche Einblicke gewinnen: in die Jugendarbeit und Straßensozialarbeit, in ehrenamtliche und hauptamtliche Integrationsarbeit, in die Gastronomie- und Veranstaltungsbranche sowie in die enge Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Meine vielen praktischen Erfahrungen möchte ich nun in politisches Handeln umsetzen und für grüne Politik auf Landesebene fruchtbar machen. Dafür bewerbe ich mich auf einen vorderen Listenplatz.

In dieser bevorstehenden Wahl, die für unsere Demokratie und auch für uns als Bündnis 90/Die Grünen Thüringen ein Scheideweg ist, möchte ich mit euch gemeinsam alles geben für einen Wiedereinzug in den Landtag und starke grüne Politik. Ich freue mich über eure Unterstützung!

Eure Christina

**Grünes Engagement:**  
seit 2021: Kreisvorstand  
Grüne Jena

seit April 2023: Kreis-  
sprecherin Grüne Jena

seit Juni 2022: Ortsteil-  
bürgermeisterin Jena-Süd

sachkundige Bürgerin im  
Werkausschuss jenarbeit  
und im Sozialausschuss  
Jena

Sprecherin LAG Inter-  
nationales

Delegierte in der BAG  
Frieden und Inter-  
nationales

Ersatzdelegierte in der  
BAG Migration und Flucht

**Kontakt:**

Mail:  
christina.prothmann@gru-  
ene-jena.de

Insta:  
@prothmannchristina